



Grußwort der Oberbürgermeisterin für die Jubiläumsfeier 40 Jahre Brückenhaus und Abschied von Herrn Lempp

Sehr geehrter Herr Kamphausen, sehr geehrter Herr Lempp, liebe Freunde des Brückenhauses, verehrte Gäste,

das Brückenhaus feiert 2016 seinen 40. Geburtstag. Zu diesem Anlass gratuliere ich Ihnen, auch im Namen des Gemeinderats und der Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck, ganz herzlich.

Es ist für alle, die sich für und im Brückenhaus engagieren und für alle, die das Brückenhaus kennen und schätzen, ein Grund zu feiern und sich feiern zu lassen.

Das Brückenhaus eröffnete Kindern und Jugendlichen seit 1976 die Chance, sich zu treffen und auszutauschen, Ideen gemeinsam zu verwirklichen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

In den 70er Jahren leistete das Brückenhaus Pionierarbeit für die offene Jugendarbeit und wuchs in den Folgejahren zu einer festen Größe für die Kinder- und Jugendarbeit in Kirchheim unter Teck.

Bis heute hat das Team der hauptamtlich und ehrenamtlich Engagierten des Brückenhauses die gemeinwesenorientierte Jugendarbeit weiter ausgebaut. An den Standorten in der Reutlinger Straße, im Dettinger Weg und über die Sozialraumarbeit in Ötlingen konnten viele Kinder und Jugendliche erreicht werden. Bereits 2006 gelang es dem Brückenhaus neben der Stadtteilarbeit nahezu alle Kirchheimer Schulen mit einem umfassenden Angebot der Schulsozialarbeit zu versorgen. In den Jahren 2012 und 2013 wurde die Schulsozialarbeit nochmals ausgebaut und es gibt inzwischen neun hauptverantwortliche SchulsozialarbeiterInnen.

Das Brückenhaus hat sich immer wieder auf neue Anforderungen und gesellschaftliche Herausforderungen professionell und gut eingestellt. Projekte in der mobilen Jugendarbeit, wie die Streetwork und der offene Jugendtreff in Ötlingen oder die Einzelfallhilfe für Jugendliche in Problemlagen helfen, die Chancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher zu verbessern.

Daneben hat sich in Kirchheim unter Teck das Kinder- und Ferienprogramm des Brückenhauses fest etabliert und ist zusammen mit dem Spielmobil sehr nachgefragt und nicht wegzudenken. Viele Bürgerinnen und Bürger schätzen die Angebote für Kinder, Mütter oder Migranten, die im Pavillon oder im Stadtteilzentrum TriB angeboten werden.

Auch als Kooperationspartner der Jugendagentur hat sich das Brückenhaus im Bereich der Jugendberufshilfe, Beratung und Unterstützung beim Übergang Schule zum Beruf, einen Namen gemacht.

Die Überschrift über die Arbeit des Brückenhauses lautet seit jeher: „Die Angebote stehen allen die sie brauchen, egal welcher sprachlichen oder kulturellen Herkunft, zur Verfügung. Dabei ist dem Team des Brückenhauses Kommunikation auf Augenhöhe wichtig. Auf Augenhöhe wirken, das kommt in den Angeboten von Jugendlichen für Jugendliche ebenso zum Ausdruck, wie in der kooperativen und offenen Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung.

Ein weiteres wichtiges Kennzeichen des Brückenhauses ist Kontinuität. Auch im 4. Jahrzehnt des Vereins trifft man viele Menschen und Akteure, die den Verein seit der Gründung begleiten. Umso mehr möchte ich Christoph Lempp, der als langjähriger Leiter des Brückenhauses, vieles bewegt und erreicht hat, zum Abschied in den wohlverdienten Ruhestand alles Gute wünschen und ihm für seine segensreiche, erfolgreiche und gelegentlich auch aufreibende Arbeit in den vergangenen Jahrzehnten danken! Bereits in einer Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses im vergangenen Jahr beim Tagesordnungspunkt „Bericht des Brückenhauses“ war ein Hauch von Wehmut des Abschiedes zu spüren, als er ein letztes Mal über die erfolgreiche Arbeit berichtete. Christoph Lempp hat mit seiner Person, seinen Werten, die er immer wieder in den Vordergrund gestellt hat, die Arbeit des Brückenhauses geprägt. Christliche und demokratische Werte wie Menschenliebe, Wertschätzung, Achtung der Person und der Meinung anderen. Aber auch die Pflicht zur Übernahme von Verantwortung für unsere Gesellschaft. Ebenso das offene Anprangern von Ungerechtigkeiten. Ihm zu eigen ist stets nicht locker zu lassen – bohren von dicken Brettern nennt man dies neudeutsch.

Das Brückenhaus – so wie wir es heute kennen trägt nicht nur seine Handschrift, es verinnerlicht sein Herzblut. Lieber Herr Lempp, vielen Dank für die Mitgestaltung der sozialen Landschaft in unserer Stadt. Es war und ist ein wesentlicher Beitrag, der hoffentlich im Gemeinderat noch lange seine Fortsetzung findet.

Ich freue mich, dass Jessica Villamar-Ruiz die Fäden von Herrn Lempp übernehmen wird. Sie ist eine erfahrene Pädagogin, die auch auf eine kontinuierliche Zeit im Verein Brückenhaus zurück schauen kann und die Schulsozialarbeit sehr erfolgreich ausgebaut hat.

Das Brückenhaus macht gerade, was die räumliche Verortung anbelangt, eine schwierige Zeit durch. Mir sind die Ängste und Befürchtungen der ehemaligen und heutigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchaus bewusst. Wir haben in Jesingen eine Übergangslösung gefunden. Die Betonung liegt auf Übergang. Ich versichere Ihnen alles Mögliche zu tun, damit das Brückenhaus wieder einen angemessenen Platz für sein Wirken erhält.

Das Brückenhaus ist ein Glücksfall für Kirchheim unter Teck. Ich wünsche unserer Stadt, dass das Brückenhaus auch in den nächsten 40 Jahren so viel Gutes in unserer Stadt bewirkt, wie in den vergangenen Jahrzehnten. In denen es sich von in mancher Leute Augen vom Infant terrible zum bedeutenden freien Träger des sozialen Angebotes in der Kinder- und Jugendarbeit entwickelte.

Angelika Matt-Heidecker
Oberbürgermeisterin